Nebel

Letztendlich erinnert mich die Informationspolitik der Bundesregierung bezüglich der munter mäandernden NSA-Affäre(n) an die Wirkung einer Nebelmaschine. Die Bühne verschwindet zusammen mit den Konturen der Musiker und auch die auditive Wahrnehmung schaltet irgendwann in den „Unschärfe-Modus“. Was für die Popularmusik als stilistisch-visuelles Mittel nachvollziehbar ist, ähnelt in der Politik einer Farce. Denn letztendlich reicht die von jedem nachvollziehbare Eingabe des Stichworts „Bad Aibling NSA“, um zu folgendem Wiki-Eintrag zu gelangen: http://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Aibling_Station. Höchst interessant, die Verflechtung zwischen der NSA und den bundesdeutschen „Diensten“, auf die bereits in den von Edward Snowden veröffentlichen Dokumenten hingewiesen wurde.

Verabschiedet wurde die intensive Kommunikations-Zusammenarbeit mit der NSA übrigens unter der rot-grünen Regierung im Jahr 2002. So viel zur aufklärerischen Rolle der Opposition. Den Standort in Bad Aibling gibt es als von den Amerikanern genutzte Einrichtung seit den 1950er Jahren, nach und nach ausgebaut im „Kalten Krieg“ zur Abhörstation der amerikanischen Auslandsgeheimdienste.

Also mir stellt sich die Frage, ob nicht – anstatt des derzeit eher unterdurchschnittlich zukunftstauglichen Airbus A-400M – die Bundesregierung alternativ Nebelmaschinen anschaffen sollte. Davon würde Frau von der Leyen profitieren und natürlich Thomas de Maizière, der sich, komplett vom Nebel umhüllt, weiter selbst entlasten könnte. Diese seit Jahren auf den Rock’n’Roll-Bühnen eingesetzte Technik hat sich als äußerst praxistauglich erwiesen, ist vom Budget erschwinglich und auch ohne mit dem Waffenkontrollgesetz in Konflikt zu geraten exportfähig. Vielleicht ließe sich sogar zusammen mit den amerikanischen Freunden ein gemeinsames System favorisieren, dann säßen zumindest alle im gleichen kommunikativen Nebel. Ich habe übrigens noch so ein Teil im Stativ-Case schlummern. Da steigen demnächst sicher die Gebrauchtpreise ...

Wie kriege ich jetzt thematisch den Bogen? Genau. In der tools versuchen wir so oft wie möglich, solch überflüssigen Nebel zu meiden. Dafür tragen in der vorliegenden Ausgabe Autoren wie Fabian Reimann (Vergleichstest „Nahfeldmonitore“) und Martin Kennerknecht (Serie „Der gute Ton“) Sorge. Und der PNP-Verlag in Neumarkt, der uns trotz aller monetären Verlockungen des Nebel-Business die Freiheiten zugesteht, eben diesen zu vermeiden.

Christoph Rocholl
Chefredakteur